

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 15 (1933)
Heft: 49: 08.12.1933

Heft: 08.12.1933

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und nur an Euer Bank, wo erst gewöhnliche Arbeiter den ausgedehnten Charakter der Arbeit haben... (Text continues with a critique of the banking system and the role of workers)

Denken — nicht nur etwa in der Schweiz! — die menschliche Selbsttätigkeit und Selbstherrlichkeit in noch mehr begünstigender oder vielmehr nur in noch nie so ungeheurer hervorbreitender und daher noch nie so klar erkennbarer Weise triumphiert... (Text discusses human self-activity and the role of the state)

Das Jahr der Schweizerfrauen. Am 1. Juni 1934. Malte erscheint es, das Buch, das wir hier hoffen, das heute mancher von unsern Frauen... (Text is the beginning of a review for 'Das Jahr der Schweizerfrauen')

Das Jahr der Schweizerfrauen. Am 1. Juni 1934. Malte erscheint es, das Buch, das wir hier hoffen, das heute mancher von unsern Frauen... (Continuation of the review, discussing the author's perspective on women's roles)

Die Mutter und Kind. Das Mütter- und Kinderheim Dörmach in Luzern hat sich die Aufgabe gestellt, unehelichen Müttern zusammen mit ihren Kindern ein Heim zu bieten... (Text describes the Dörmach home for illegitimate mothers and children)

Die Arbeitstage für Eltern. Die Arbeitstage für Eltern sind die Gedächtnistage der Eltern, die in den letzten Jahren... (Text discusses the 'Arbeitstage für Eltern' initiative)

Die Arbeitstage für Eltern. Die Arbeitstage für Eltern sind die Gedächtnistage der Eltern, die in den letzten Jahren... (Continuation of the article on parent workdays)

von der aus sie die Möglichkeit haben, ihr Leben, den Grundbau oft ganz erschaffen zu können... (Text discusses the possibility of shaping one's life)

Über den Geist, der im Dörmach waltet, schreibt uns ein Arzt folgendes: 'Ich besam als deutlicher Arzt Einblick in das Leben des Dörmach... (Text is a testimonial from a doctor about the Dörmach home)

Die Arbeitstage für Eltern. Die Arbeitstage für Eltern sind die Gedächtnistage der Eltern, die in den letzten Jahren... (Continuation of the article on parent workdays)

Die Arbeitstage für Eltern. Die Arbeitstage für Eltern sind die Gedächtnistage der Eltern, die in den letzten Jahren... (Continuation of the article on parent workdays)

Ein Wink für Winterferien. Das Hotel Seehof Sillerlingen, bei Luzern, hat sich die Aufgabe gestellt, unehelichen Müttern zusammen mit ihren Kindern ein Heim zu bieten... (Text describes the Seehof hotel for illegitimate mothers and children)

Die Arbeitstage für Eltern. Die Arbeitstage für Eltern sind die Gedächtnistage der Eltern, die in den letzten Jahren... (Continuation of the article on parent workdays)

Die Arbeitstage für Eltern. Die Arbeitstage für Eltern sind die Gedächtnistage der Eltern, die in den letzten Jahren... (Continuation of the article on parent workdays)

Für die Volkzeit wird ein köstliches Programm vorbereitet, um besonders Mitteilenden, die zur Volkzeit nicht in einem Familienkreise feiern können... (Text is an advertisement for a program for those who cannot celebrate with family)

Kleine Rundschau. 50 Jahre Arbeitsstätte. In diesem Jahr kann Frau Clara Elise Geiger, Inhaberin in Arbon, auf eine 50jährige Tätigkeit als Arbeiterin zurückblicken... (Text is a short notice about a 50-year work anniversary)

25 Jahre Schwis. Freizeitsportklub. Der Schwis Freizeitsportklub konnte kürzlich das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens feiern... (Text is a notice about a 25th anniversary of a sports club)

Veranstaltungs-Anzeiger. Basel: Adressenliste des Hausfrauenvereins, Sonntag, 10. Dez. 20.00 Uhr, Café du Théâtre... (Text is a list of social events and addresses)

Elchind. Gegen Schwächezustände aller Art. In Apoth. Orig.-Fl. Fr. 3.25. (Text is an advertisement for 'Elchind' medicine)

Basel Hotel Baslerhof. Christliches Hospiz, Aeschenvorstadt 55. Bestes Familienhotel. (Text is an advertisement for the Hotel Baslerhof)

Erholungsheim Pension Villa Salute. Massagno-Lugano. Diätkost nach Dr. Brecher. (Text is an advertisement for a holiday home)

Die Arbeitstage für Eltern. Die Arbeitstage für Eltern sind die Gedächtnistage der Eltern, die in den letzten Jahren... (Continuation of the article on parent workdays)

Die Arbeitstage für Eltern. Die Arbeitstage für Eltern sind die Gedächtnistage der Eltern, die in den letzten Jahren... (Continuation of the article on parent workdays)

Ein weites Gerstenfeld,

das während eines halben Jahres Tag für Tag jeden Sonnenstrahl aufnimmt, der darauf fällt. Jeder Sonnenstrahl geladen mit Lebensenergie! Jedes Körnchen befähigt, neues Leben zu entwickeln!

Alles was darin Löstliches,

also für den Menschen Verdauliches vorhanden ist, wird mit äußerster Sorgfalt gewonnen.

So entsteht das Wander'sche Malzextrakt.

Wirden hohe Temperaturen, Säuren oder Konservierungsmittel verwendet, so bliebe nichts Wertvolles mehr übrig, sondern nur totes Material.



DR. WANDER'S MALZEXTRAKTE:
Rein gegen Hals- und Brustkathache
Mit Kalk für knochenschwache Kinder
- Eisen gegen Bleichsucht, Blutarmut etc.
- Brom, erprobtes Keuchhustermittel.

Wie merken Sie sich das alles?

Verlangen Sie unsere Broschüre, Sie finden darin guten Rat!

Dr. A. WANDER A.G. - BERN

Als P. 12280 Ca
Wohnachts - Geschenk
für die Frauenwelt
ist eine Volksausgabe der
**Kreuzstich-
Muster**
aus Graubünden
erschienen. Preis Fr. 3.90
Zu beziehen beim Bündner Heimatschutz, Chur, od. in d. Buchhandlungen

**KOLB'S
SEIFEN SPÄNE**
mit Borax
WEISSE TAUBE
Seifenfabrik JAK. KOLB Zürich
P 1523

**KOCH-
BUCH**
P 10873 Z

Ein willkommenes Geschenk
bei jeder Gelegenheit ist das
Koch - Lehrbuch
der Haushaltungsschule Zürich.
Preis Fr. 12.-
Verlag per Nachnahme durch den
Verlag der Haushaltungsschule
Zeltweg 21a, Zürich 7

Phosfarine Pestalozzi
Das beste Knochenbildungsmittel für Kinder.
Erfolgreich gegen Diarrhöe. Das Phosfarine
Pasta, oza in Schwarz-Tea genommen wirkt
appetitregend. P 5-13 L
500 g-Büchsen Fr. 2.25 in Apotheken und Drogerien.

Flechten
jeder Art, auch Bartflechten, Haut-
ausschläge, frisch und veraltet,
beseitigt die wirksamste Flech-
tenpaste „Myra“. Preis kleiner
Topf Fr. 6.-, gr. Topf Fr. 8.-
Zu beziehen durch die Apotheke
Flora, Glarus. P 61-GI.

Jahresberichte
besorgt vorteilhaft
und gewissenhaft
Buchdruckerei Winterthur A.S.



324-2



**Hotz
A.G.
TEIGWAREN**
sind
Vorzüglich

Verkaufsmagazine

- Zürich
- Winterthur
- Wädenswil
- Horgen
- Oerlikon
- Melien
- Allstetten
- Bern
- Blis
- Madretsch
- Otten
- Wädern
- Thun
- Burgdorf
- Langenthal
- Neuenburg
- Chaux-de-Fonds
- Luzern

MIGROS

- Schaffhausen
- Neuhäusern
- Chur
- Aarau
- Brugg
- Baden
- Zug
- Glarus
- St. Gallen
- Rorschach
- Allstetten
- Ebnat-Kappel
- Buchs
- Appenzel
- Herisau
- Frauenfeld
- Kreuzlingen
- Wil
- Egg
- Liestal
- Lavins
- Pruntrut
- Delémont
- Zolingen

Nochmals Waren . . .

Liebe zum Essen... diese findet man hauptsächlich in den „Gemütsländern“. Wien, s. Zt. Moskau, Paris: das sind Namen mit feinem kulinarischem Geruch. Das zu starke Vorwiegen des kalten Verstandesmoments beeinträchtigt beinahe das Genuß. Liebe zum Essen und die Leidenschaft, mit Liebe zu kochen, runden den Menschen innerlich, und nicht zu leugnen, auch äußerlich ab. Die Liebe geht durch den Magen — das ist nicht so traurig, wie es tönt. Was ist natürlich und menschlicher, als daß der Mensch mit Sympathie für das, was er empfangt, quittiert, namentlich, wenn der Genießende bedenkt, wieviel Liebe nötig war und dauert ist, um immer wieder von neuem alles das von langer Hand zuzubereiten, was das leibliche Wohl fördert. Mehr Liebe zum Essen, zu den primitiven Genüssen des menschlichen Lebens und weniger „Haaraus“ und „Japan!“ möchte man rufen. Wenn nur die obersten Diplomaten unserer kugelförmigen Erde weniger Ehrgeiz und mehr Liebe zum Essen hätten und die rein menschlichen Gefühle so über die unmenschlichen die Oberhand gewännen, so könnte die ganze Menschheit ruhiger schlafen. Das ist weniger Spaß als Ernst, aber am Weltgeschehen läßt sich weniger etwas ändern als am Gang der Dinge direkt um uns herum.

Mehr menschliche Wärme ins Haus. Da steht die Liebe zum guten Essen als eines der ersten Mittel da. Dazu braucht es nicht unbedingt große Ausgaben. Gerade die Luxus-Edwaren sind durch die Armut der Käufer auf der Welt für uns Schweizerfranken-Konsumenten auf die Nahrungsmittelpreise heruntergeunken.

Ein großer Verführer des Lebens ist der Rahm. Schon die Tatsache, daß sozusagen jedes Land und jede Landesgegend einen eigenen Kosenamen für den Rahm eronnen hat — Rahm, Sahne, Nidel, Chüejer usw. —, beweist, wie geliebt diese milde Naturgabe ist. Jetzt ist sie für alle erschwinglich. Der Gedanke drängt sich auf, ob nicht durch einen niedrigeren Preis der Absatz noch vervielfacht werden könnte. Das ist so gemeint: Anstatt z. B. den Käse durch Bundeszuschüsse so stark zu verbilligen, wäre eine Milchprodukten-Förderung durch Rahm-Verbilligung bestimmt viel aussichtsreicher. Es ist auch leichter, den Rahmkonsum auszuweiten als den Butterkonsum.

Rahm zum schwarzen Kaffee veredelt das Aroma in ganz anderer Weise, als dies durch Milch bewirkt wird. Rahm zu Früchten ist ein sehr beliebter Verfeinerer. Aber auch in der Küche ist in vielen Fällen der Rahm, namentlich saurer Rahm, der Butter vorzuziehen.

Aber auch in der Schokolade erreichen Rahm und Milchzusatz eine erstaunliche Verfeinerung. Das Kakao-Aroma ist so ausgeprägt, daß die moderne Schokolade-Industrie geradezu eine Hauptaufgabe darin sieht, das Kakao-Aroma in den Schokoladen möglichst in den Hintergrund zu

drängen. Das geschieht am wirksamsten durch ausgiebigen Milchzusatz und durch langes „Conchieren“, d. h. ein mehrere Tage währendes Reiben der Masse in Reibmaschinen, wodurch die Schokolade feiner in der Struktur und im Geschmack wird.

Die geschmacksverfeinernde Wirkung, die Rahm- oder Milchzusatz bewirken wird vom Publikum dadurch quittiert, daß ca. 80 % aller Edel-Schokoladen Milchschokolade ist, größtenteils gemischt mit Haselnuß etc. Eine Tafel „JOWA“-Milchschokolade enthält eine Tasse Milch. Man schmeckt aber auch einen guten, rahmigen Geschmack aus unserer Milchschokolade heraus. Schokolade ist auch zum Nahrungsmittel geworden. 25 Rappen für eine erstklassige Marken-Schokolade, trotz Migros-Preis, ist ein Nahrungsmittelpreis.

Ein eigentliches „Laienrezept“ liegt unserer „Hadlaub“-Milch mit gebrochener Nuß zugrunde. Sie ist im Geschmack wohl unerreicht. Aber auch da erhalten wir Vorwürfe, weil wir es zu gut machen. „Mo cha gar nid höre“ — das ist der Jammer! Darum verkaufen wir auch zwei Tafeln auf einmal.

„JOWA-NISSA“-Noisettine, die geriebene Nußschokolade, enthält dieselben Rohstoffe ungefähr in demselben Mengenverhältnis. Durch das tagelange Reiben aber wird die Mischung von Haselnuß und Kakao viel intimer und der Geschmack wird viel raffinierter. Man ißt aber nicht solche Quantitäten wie von der „Hadlaub“.

„JOWA-NISSA“, die ganze Nuß, zeichnet sich durch die schönen gerunden und nicht allzu rauen Haselnüsse aus, die in der Milchschokolade eingetrennt sind.

Alle drei sind ein stolzes Dreieckspann von Schweizer Schokoladen erster Qualitäten, und dazu zu echte Kuchmilch- und nicht Vollmilch-Schokoladen.

Da soll als wahrer Genuß auch unser Kakaopulver gerühmt werden. Eine Kunst-heit der Kakaofabrikation ist es, eine schöne, rote, lebhafte Farbe herauszubringen, sodass das Pulver so fein zu verstauben, daß beim Genuß am „Gassenrand“ und -boden kein pulverig-sandiger Niederschlag sich zeigt. Ferner soll es Hauptsache ein feiner Geschmack herauskommen, und endlich — last but not least — bei der Migros ein niedriger Preis, nämlich 62½ Rp. das ganze Pfund!

Prüfen auch Sie, ob wir dieses vierfache Kunststück nicht meisterlich gelöst haben!

Kakaopulver ist auch sehr nahrhaft. Das unserige enthält 22-24 % Kakaobutter, die vor dem Kriege teurer war als selbst Butter. Billiges Kakaopulver fördert auch den Milchkonsum, da Milch die Basis für das Kakaogetränk ist. Im Jahre 1909, der Schreiber dieser Zeilen in einer Kakaobohnen-Agentur, als „Stift“ tätig war,

kostete das Kilo Kakaobohnen franko Schweiz im tiefsten Minimum Fr. 1.10, heute noch 45 Rp. Es ist ja traurig für die überseeischen Produzenten, daß sie fast nichts mehr für ihr Produkt bekommen, und doch ist der größte Gefallen, den wir ihnen tun können, Schokolade und Kakao so billig wie möglich an den Konsumenten weiterzugeben.

Die Migros bleibt die Migros . . .

1925 hat sie angefangen. Mit einem festen, klaren Programm. In eigene Schwäche und Kleinheit war ihr Schutz, unter dem sie groß geworden. Heute noch sind dieselben Grundsätze weitgehend. Der gemachte Weg ist grad. Nur nach einer Seite wurde ausgebaut: Auch der landwirtschaftliche und gewerbliche Produzent wurden ins Programm einbezogen.

Aber bei der Stange wurde geblieben, heute wie einst ist die Migros Spezialfirma in Lebensmitteln, obwohl sie Dutzende Mals eingeladen wurde, in alkoholischen Getränken, in Holz und Kohle, in Zigarren und Zigaretten zu machen — natürlich mit dem guten Namen „Migros“ mit „Riesenerfolg“. Dieselben Leute sind noch an der Spitze und leben in derselben bürgerlichen Einfachheit der Lebenshaltung wie einst ganz am Anfang, trotz allen Millionenmarchen.

Die Feinde sind aber immer mächtiger geworden, auch an Zahl, und das Geld entfaltet seinen ganz gewaltigen Einfluß. Die Gegnerschaft arbeitet mit den allergrößten Geld- und politischen Mitteln. Aber der Erfolg ist nicht übermäßig. Der etwas gesunkene Umsatz der alten Verkaufsstellen und der Wagen muß eben gutgemacht werden durch eine entsprechende Spensenzugung. Wirtschaftliche und namentlich politische Gegner müssen sich merken, daß der ausgeübte Druck vor allem die Arbeiter und Arbeiterinnen trifft, die ihre gutbezahlte Stelle verlieren — daß es die kleinen Lieferanten trifft, die ihre Lieferungen an die Migros einschränken müssen. Die drohenden Gebühren u. Spezialsteuern müssen durch ausgeübte Zigarettenfabrikation heringebrahrt werden und werden sich letzten Endes als Lohndruck auswirken, wie dies der „Warenhausbereich“ der eidg. Preisbildungskommission richtig voraussetzt. — Wir möchten die Artikel Holz und Kohle, Zigarren und Zigaretten etc. etc. auch aufnehmen: Wer zweifelt daran, daß sich die Migros nicht schlagen wird wie ein munterer Kämpfer? Eines ist unsere Sorge, nämlich den Spensensatz tief zu halten und damit die Leistungsfähigkeit bewahren.

Wie erhebdend war die letzte von 500 Angestellten besetzte Migros-Personal-Versammlung. Wie selten ist es, daß einem Unternehmer in Gegenwart der Gewerkschaftsvertreter freudiger und fröhlicher Applaus gezollt wird, wenn er feststellt: „Vertrauen gegen Vertrauen, ich werde nie und nimmer die Migros-Sache verkaufen und lieber sägliche Unannehmlichkeiten und Anfechtungen ernten, als eine Millionen-Abfindungssumme einstreichen, solange ich Freude am eigenen Personal haben kann und es der Migros-Sache Treue durch die Tat hält.“

Es wäre ja bitter, wenn Entlassungen nötig würden, aber wir alle worden entschlossen unter dem enormen Druck, wenn es sein muß, den Weg zurück gehen, nur eines wird eifern festgehalten: Der Spensensatz, und der wird das Schiff Migros, groß, ob klein, tragen. Leistung anstatt Prolog, ist unsere Parole. Dies und das Wort: Vertrauen gegen Vertrauen, rufen wir auch den unzähligen Migros-Freunden zu Stadt und Land zu!

Erklärung

Der „Genossenschaftler“ Brugg vom 1. Dezember 1933 bringt einen „Bericht über die Verwertung von Konserv-Erbsen“. Da dieser Bericht eventuell abgedruckt wird, haben wir dazu zu sagen:

1. Es liegt ein Bericht der „INTEGRA TREUHAND A.G.“ St. Gallen vor, nach dem die im Lohn für die Migros arbeitende Konservfabrik St. Gallen für 99.27 Prozent der kontrahierten Erbsen den vereinbarten Preis von 33 Rp. das Kilo (3 Rp. mehr als die andern Konservfabriken zahlen) ausbezahlt hat und nur bei 0.73 Prozent des Quantums Qualitätsabzüge gemacht wurden.

Eine Delegiertenversammlung vom 19. November in Allstetten sprach in Vertretung der etwa 700 Rheintaler Erbsenplanzer der Migros ihre volle Zufriedenheit über den ausgerichteten Mehrpreis (total Fr. 40.000.—) aus und anbot sich mit Freuden, weiter für Winkeln zu pflanzen.

Der Präsident der Pflanzenbankkommission des schweiz. landw. Vereins kann über diese Versammlung jede weitere Auskunft erteilen.

Eine Leistung in Qualität und Preis:
Suppen:
Erbs mit Sago und Erbs mit Speck 1 Würfel 6¼ Rp. (4 Würfel 25 Rp.)

Rahm 1 Dzl. 25 Rp.
160 g-Glas 40 Rp.; Verkaufspreis 50 Rp.
Retouregeld im Deckel 10 Rp.
570 g-Glas Fr. 1.40; Verkaufspreis Fr. 1.50, Retouregeld im Deckel 10 Rp. (Glasedepot extra)
Kakaopulver (800 g - Paket Fr. 1.-) ½ kg 62½ Rp.
Kakao sucré (950 g - Paket Fr. 1.-) ½ kg 52½ Rp.
Schokoladenpulver (640 g - Dose 90 Rp., Verkaufspreis Fr. 1.-, Bareinlage 10 Rp.) ½ kg 70½ Rp.

Schokolade-Festpackungen:
Schokolade-Tafelchen, 2 Schachteln à 12 St. Fr. 1.-
Packungen zu 4 Tafeln:
2 Tfl. Jowa-Milchschokolade à 100 g Fr. 1.-
2 Tfl. „Hadlaub“, Haselnuß à 85 g Fr. 1.-
2 Tfl. „Jomanda“, Mandelmilch à 85 g Fr. 1.-
2 Tfl. Mokka-Milch à 85 g Fr. 1.-

Pralinen:
Große Festpackung à 1 kg netto Fr. 5.-
Mittlere Festpackung à 435-450 g netto Fr. 2.-
Kleine Festpackung à 215-225 g netto Fr. 1.-
Waffeln: Milch-Nuß, Schokolade-Nuß, Kakao, 196-204 g netto 50 Rp.
Gefüllte Schokolade: Nougat-Creme aus Früchten, 175-185 g netto 50 Rp.

Kastanien per kg 55 Rp. (900 g - Paket 50 Rp.) statt 75 Rp.